



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

Vorred an die Christliche Beampton.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48093)



Heiliger Hofhaltung

Anderen Theils das Dritte Buch.

Beampter.

Vorred

An die Christliche Beampten.

Großgünstige insonders hochgeehrte Herzen.

Willen euch Gott der Herz die Verwaltung der Gerechtigkeit / die Entscheidung der Rechtsgeschäften / vnd die Leitung der Vnderthanen anvertrauet / hat er euch zu solchen hohen Ehren erhaben / in welchen euch das gemeine Volck als glänzende Sternen an dem Himmel mit Verwunderung anschawet. Ewere Beampter seynd Verbindungen des Gewissens / welche euch vil stärker anziehe / als die Zerscheltzung der schwache vñ zaghafte Gemüter in der Scharlach vñ Gelb verbrennen / die großmüthige aber vñ herzhaftte scheinbarer vñ herrlicher machen. Je grösseren Glantz ein himmlisches Licht hat / je mehrere vñ kräftigere Würckung solle es / nach der Weisheit Meinung / gegen den vnderen Geschöpfen haben : Gleichermassen je höher ewere Beampter vñ ansehnlicher ewere Verrichtungen seynd / je mehrer vñ stärker sie euch zu der wahren Christlichen Tugend verbinden / durch welche ihr dem gemeinen Nutzen

möglicher möchte vorstehen / die Vnderthanen desto sicherer lauten /
und regieren.

Es begibt sich vnderweilen / daß etliche taugliche vnd bequeme
Subiecta ansehnliche Aempter / vnder dem Vorwand einer annem-
lichen Ruhe / slichen vnd abtreten; Entzwischen aber / wofern sie
mit ambtliche aemte haben / in ein schädliche Faulheit gerathen: Gleich-
wie gewisse etliche KriegsObersten / wann sie ihrem tragenden Aempt-
er flüssig obliegen / an statt der guten Militarischen Disciplin leicht-
lich an böse Vnordnung einschleichen lassen. Ewre Aempter aber
haben in diesem faßl was bevor / in deme sie lieblicher / vnd euch vil
süßere schöne Gelegenheiten an die Hand geben / einen grossen Schatz
der wahren Tugenden / vnd folgents der ewigen Verdiensten zu
samblen. Jedoch wird hierzu ein grosse Searcfmüchigkeit erfor-
dert / durch welche ihr euch bey diser bösen vnd verkehrten Welt / wes-
der durch Schanckungen noch Bitt oder Schmeichlungen laßt eins-
kommen; Zu deme auch ein sonderbare gute Intention, mit welcher
ihr euch selbst sampt allen eweren Verrichtungen purlauter zu den
größten Ehren Gottes / der alle Reich vnd Ständ mit drey Fin-
geren hält / solt aufopfferen. Damit ihr aber dises desto sicherer
vnd mit größseren Tugenden thun möcht / gibe ich euch dises mein wol-
meinende Arbeit an die Hand / in welcher ich nie allein die sonst wol-
bekante Hauptreglen für die Beampten erkläre / sonder zumalen
auch das Gewissen zu den schuldigen Pflichten anspore / damit es
nie vnder den vilfältigen Ehrentiteln von einer Eytelkeit betrogen /
oder wegen Menge der Geschäfte vndereruckt werde. Wann
ihr euch vnderweilen mit guter Gelegenheit dises zu lesen bemühen
werd / bin ich der Hoffnung die Zeit werde euch mit rewen; Auff
welche wird ihr etliche schöne Exempel der wahren Christlichen
Beampten / so jeziger Zeit hoch zu schätzen / antreffen / in welchem
ihr auch billich verwunderen möcht: Wann ihr aber auch hierauf
etliche gute Gedanken / so euch zu ewerer Seelen Haysl vnd Volkom-
menheit befürderlich seyn mögen / schöpffet; werd ihr mir mein an-
gewandte Mühe mit erwünschter Müng par bezahlt haben.

Das I. Capitel.

Vortrefflichkeit der tugendhaften Christli-
chen Beampten.

Die hat jederzeit die Abhaltung der Tugenden / welche die Platonici
gemacht / wol gefallen / in dem sie dises in die Raimmachende / Er-
leuchtende / Sittliche vnd Exemplarische vndercheiden.